

6. DIE *DGfM* TRAUERT UM:

Dr. Helga Große-Brauckmann

Ewald Langer

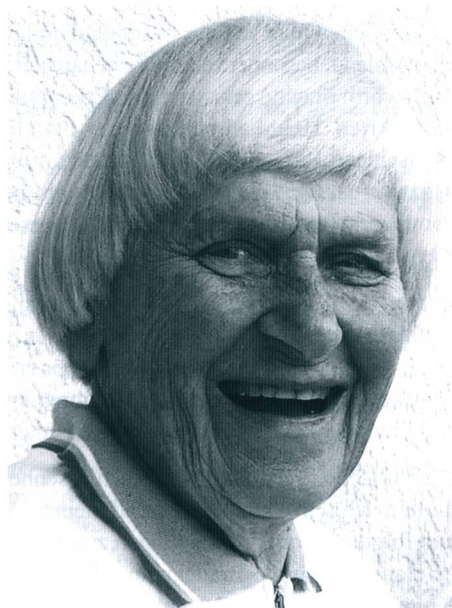
Wir trauern um Dr. Helga Große-Brauckmann, geb. Oetker, die am 24. Januar 2007 im Alter von 81 Jahren verstorben ist. Am 2. Februar 2007 fand eine Trauerfeier für sie auf dem Waldfriedhof in Seeheim statt. Ihre letzte Ruhe fand Helga Große-Brauckmann in einem Urnengrab auf dem Riensberger Friedhof in Bremen.

In Bremen wurde Helga am 9. August 1925 als Tochter des Reedereiangestellten Wilhelm Oetker und seiner Frau Alma Oetker geboren. Sie ging in Bremen in die Schule. Mit ihrer Abiturarbeit „Was halten Sie für die Aufgaben der Frau über Familie und Haushalt hinaus?“ schloss Helga die höhere Schulbildung ab – ein für die damalige Zeit moderner und fortschrittlicher Weg. So verwundert es nicht, dass Helga sich im Sommersemester 1946 an der Universität Göttingen als Studentin einschrieb und am 15. Mai 1953 mit

der Promotion über das Thema „Untersuchung über die Ernährung einiger Myxobakterien“ bei Prof. Harder abschloss. Im selben Jahr ging sie am 24. August 1953 die Ehe mit Gisbert Große-Brauckmann (*12. Mai 1926 – †25. April 2001) ein, der ebenfalls an der Universität Göttingen Biologie studierte. Im Juli 1954 zog die junge Familie nach Giessen um. 1956 erfolgte ein weiterer Umzug nach Bremen, da Gisbert Große-Brauckmann Kustos der Moor-Versuchsstation wurde. In diese Zeit fällt auch die Geburt der beiden Söhne Jens (*24. März 1957) und Karsten (*21. März 1961). Nachdem ihr Mann Gisbert 1967 eine Kustodenstelle an der TU Darmstadt übernommen hatte (dort auch Prof. für Botanik seit 1971) erfolgte ein weiterer Ortswechsel nach Seeheim bei Darmstadt in 1968.

Helga war seit 1972 Mitglied der *DGfM*. Ihr Interesse für die Mykologie ist jedoch schon während ihrer Bremer Zeit durch die Teilnahme an Pilzexkursionen des naturwissenschaftlichen Vereins in Bremen belegt. Etwa ab 1970 verdichtete sich ihr Interesse für Pilze, sodass sie unter Anleitung von Hermann Jahn und später auch John Eriksson einen fundierten Einstieg in das schwierige Gebiet der Krustenpilze „Corticaceae“ fand. Zu dieser Zeit entwickelte sich durch zahlreiche Schwedenreisen eine enge Freundschaft zu Berit und John Eriksson, Ellen und Karl-Henrik Larsson, sowie Kurt Hjortstam. Letztere international bekannte Mykologen waren maßgeblich an der Erstellung der Flora „The Corticaceae of North Europe“ beteiligt. In diesem Umfeld wurde Helga zur herausragenden Kennerin einer gleichwohl schwierigen, aber ökologisch äußerst bedeutsamen Pilzgruppe.

Die Neubeschreibung von Arten wie z.B. *Lepidomyces larssonii* und *Phlebiella rubi* (Große-Brauckmann 2003), zahlreiche Neufunde für Deutschland und eine lange Liste von Veröffentlichungen belegen ihr hohes Engagement und ihre fachliche Kompetenz. 1986 wurde zu Ehren von



Frau Dr. Helga Große-Brauckmann

Helga die neue Art *Odonticium helgae* durch Kurt Hjortstam und Leif Ryvarden mit ihrem Namen im Epithet in der internationalen Fachzeitschrift *Mycotaxon* veröffentlicht.

Publikationen über seltene, besondere und bedrohte Arten, eine Checkliste der Corticiaceae von Deutschland, besonders aber ihre beharrliche Aufnahme der Corticiaceae des Naturwaldreservats Karlswörth brachte sehr wichtige Erkenntnisse über das Vorkommen und die Ökologie corticioider Arten. Helga arbeitete an der Erstellung der Roten Liste der gefährdeten Großpilze in Deutschland 1992 und Roten Liste der Großpilze Hessens in 2000 mit. Noch 2006 wurde von ihr ganz und gar ohne die heutigen elektronischen Hilfsmittel die Kartierung der Corticiaceae für die kommende Rote Liste der Großpilze abgeschlossen.

Die neuen Entwicklungen in der Mykologie auf internationaler Ebene, die sich nunmehr hauptsächlich mit der Genomanalyse und immer weniger mit der vergleichenden Morphologie beschäftigen verfolgte Helga mit regem Interesse. Die exzellente Artenkenntnis, die Helga hauptsächlich durch den intensiven Gebrauch des Mikroskops erzielte, versetzte Sie in die Lage die wissenschaftlichen Abhandlungen, die sich seit ca. 10 Jahren immer häufiger mit „Stammbäumen“, Cladogrammen und Phylogenien beschäftigen kritisch unter die Lupe zu nehmen.

Ihre Hilfsbereitschaft und Aufgeschlossenheit ist allen bekannt, die mit Helga zusammenarbeiten durften. Ich selbst konnte während meiner Doktorarbeit von ihrem exzellenten Wissen profitieren und folgte mehreren Einladungen zusammen mit meiner Frau, Dr. Gitta Langer, nach Seeheim. Im Hause der Große-Brauckmanns herrschte immer eine offene und freundliche Atmosphäre, die für wissenschaftliche und nichtwissenschaftliche Diskussionen einen idealen Nährboden bildete.

Bibliographie Dr. Helga Große-Brauckmann

- 1953 (H. Oetker): Untersuchungen über die Ernährung einiger Myxobakterien. *Archiv f. Mikrobiol.* **19**, 206-246, Göttingen.
- 1976/77 (H. & G. Gr.-Br.): Makromyceten des vorderen und hinteren Odenwaldes (ein floristischer Vergleich). *Z. f. Pilzkunde* **42** (B): 151-159, **43**(1): 59-74, Schwäbisch Gmünd.
- 1978 (H. & G. Gr.-Br.): Zur Pilzflora der Umgebung von Darmstadt vor 50 Jahren und heute (Ein Vergleich der floristischen Befunde Franz Kallenbachs aus der Zeit von 1918 bis 1942 mit dem gegenwärtigen Vorkommen der Arten). *Z. f. Mykologie* **44**(2): 257-269, Schwäbisch Gmünd.
- 1980: *Tyromyces simanii* (Pil. ex Pil.) Parm., erster Fund aus der Bundesrepublik Deutschland. *Westfäl. Pilzbriefe* **11**, 159-162, Detmold.
- 1983 (H. & G. Gr.-Br.): Holzbewohnende Basidiomyceten eines Auenwaldgebietes am Rhein. *Z. f. Mykologie* **49**(1): 19-44; Schwäbisch Gmünd.
- 1983 (H. Gr.-Br. & Hermann Jahn): *Antrodiella onychoides* (Egeland) Niemelä: Erste Funde in Mitteleuropa, Unterschiede gegenüber *Antrodiella semisupina* (Berl.- & Curt.) Ryv. *Westfäl. Pilzbriefe* **10-11** (8a), 237-248, Detmold.
- 1983: *Mycoaciella bispora* (Stalpers) Erikss. & Ryv.: erste Funde in der Bundesrepublik Deutschland. *Westfäl. Pilzbriefe* **10-11**, 8a, 248-254, Detmold.
- 1984 (G. & H. Gr.-Br.): Über Funde von *Xerocomus parasiticus*. *Hessische Floristische Briefe* **33** (1): 16, Darmstadt.
- 1985: Holzbewohnende *Aphyllorphorales* und Heterobasidiomyceten aus Südhessen. *Z. f. Mykologie* **51**(1): 61-72.
- 1986: *Steccherinum oreophilum* und *Steccherinum „robustius/laeticolor“* (ss. Jahn 1969/1979) – zu einigen nomenklatorisch-taxonomischen Mißverständnissen und über Funde in der BRD. *Z. f. Mykologie* **52** (2): 363-371.
- 1986: A Swedish *Skeletocutis* find: *Skeletocutis papyracea* David? *Windahlia* **16**, 65-68, Göteborg.

- 1987: Die Corticioiden aus dem Herbar von Hermann Jahn. Z. f. Mykologie **53**(1): 73-80.
- 1987: Über einige seltene Basidiomyceten. Z. f. Mykologie **53**(1): 81-92.
- 1989 (H. Gr.-Br. & Norbert Luschka): *Sistotrema autumnale* Ryv. & Solh. und *Athellicium stridii* K.-H. Larsson & Hjortstam: zwei für die Bundesrepublik Deutschland neue Corticiaceen. Hoppea, Denkschr. Regensburg. Bot. Ges. **47**: 37-40, Regensburg.
- 1990: Corticioide Basidiomyceten in der Bundesrepublik Deutschland: Funde 1960 bis 1989. Z. f. Mykologie **56**(1): 95-130.
- 1991 (H. Gr.-Br. & I Nuss): Vier interessante *Aphyllorphorales*-Arten aus dem Bayerischen Wald: *Jung-huhnna fimbriatella*, *Antrodiella citrinella* (Poriaceae), *Hypochnicium cymosum* und *Resinicium furfuraceum* (Corticiaceae). Hoppea, Denkschr. Regensburg. Bot. Ges. **50**: 519-525, Regensburg.
- 1992: Zur Problematik einer Roten Liste holzbewohnender Basidiomyceten. In: Rote Listen gefährdeter Pflanzen in der Bundesrepublik Deutschland. Referate und Ergebnisse eines Arbeitstreffens in der Internationalen Naturschutzakademie Insel Vilm vom 25.-28. November 1991, Schriftenreihe für Vegetationskunde **23**, 147-156, Bonn-Bad Godesberg (Bundesforschungsanstalt für Naturschutz und Landschaftsökologie).
- 1993 (K. Hjortstam & H. Gr.-Br.): Two new species of *Cristinia* (Basidiomycotina, Aphyllorphorales) and a survey of the genus. Mycotaxon **47**: 405-410.
- 1994: Holzzersetzende Pilze – *Aphyllorphorales* und *Heterobasidiomycetes* – des Naturwaldreservates Karlswörth. Eine Dokumentation und Vergleiche mit verwandten Waldgesellschaften. (Naturwaldreservate in Hessen **4**). Mitt. d. Hessischen Landesforstverwaltung **29**, 119 S., Wiesbaden.
- 1996: Ergebnisse von Untersuchungen der Pilzflora im Naturwaldreserat „Karlswörth“ und im Naturschutzgebiet „Mönchbruch“. In Stiftung Hessischer Naturschutz (Herausg.): Wieviel Urwald braucht das Land? S. 27-59. Wiesbaden „1995“.
- 1997 (K.-H. Larsson, H. Gr.-Br. & J. Keller): An new *Hyphoderma* from Europe. Nordic J. of Botany **18**, 2: 239-242, Copenhagen.
- 1999: Holzbewohnende Pilze aus dem Naturwaldreservat Kniebrecht (Odenwald, Südhessen). Z. f. Mykologie **65**(2): 115-171.
- 2002: *Spiculogloea subminuta* und *Oliveonia fibrillosa* (Heterobasidiomycetes) – Bericht über zwei deutsche Erstfunde. Z. f. Mykologie **68**(2): 135-140.
- 2003: Zwei neue Corticiaceen-Arten (Basidiomycetes, Aphyllorphorales) an abgestorbenen *Rubus*-Ruten. Z. f. Mykologie **69**(1): 93-99.
- 2004: (H. Gr.-Br. & V. Kummer): Fünf bemerkenswerte Funde corticioider Pilze aus Deutschland. Feddes Repertorium **115**: 90-101.

Mitarbeit bei

- 1992: Rote Liste der gefährdeten Großpilze in Deutschland. Deutsche Gesellschaft für Mykologie e.V., Naturschutzbund Deutschland e.V. (NABU).
- 2000: Rote Liste der Großpilze Hessens. Hess. Ministerium f. Umwelt, Landwirtschaft und Forsten.
- 2006: Rote Liste Deutschland

Dr. Oswald Hilber

Herr Dr. Oswald Hilber ist am 27. 5. 2007 gestorben. Ein Nachruf auf den *Pleurotus*-Spezialisten wird in der nächsten Z. Mykol veröffentlicht.

Martin Schönfeld

Martin Schönfeld verstarb am 15.06.2007 drei Monate nach seinem 94. Geburtstag (s. auch Gratulation zur Ehrennadel).